

Allernädigt privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 12. Montag, den 12. Juli 1830.

Witterungs - Beobachtungen

vom
4 bis 10. Juli 1830.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juli.	Stunde.	Barometer b. +10°R.		Therm. nach R.	Wind.	Wittrg.
		Pariser Zoll.	Lin.			
4.	Morgens 8	27	6,7	+ 13,8.	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	27	6,7	+ 15,5.	W.	bewölkt.
	Abends 10	27	7—	+ 11,6.	W.	NM. Gew.u.R. trübe.
5.	Morgens 8	27	7,7	+ 12,7.	W.	Regen.
	Nachm. 2	27	8,9	+ 15,5.	NNW.	trübe.
	Abends 10	27	10,5	+ 11,2.	NO.	bewölkt.
6.	Morgens 8	27	11,5	+ 14,9.	NNW.	Sonnensch.
	Nachm. 2	27	11,3	+ 18,2.	NW.	Sonnensch.
	Abends 10	27	11,1	+ 11,8.	SW.	hell.
7.	Morgens 8	27	10,4	+ 15,6.	SSW.	heiter.
	Nachm. 2	27	8,9	+ 20,3.	SSW.	bewölkt.
	Abends 10	27	8	+ 12,6.	SW.	NM. Regen. bewölkt.
8.	Morgens 8	27	7,8	+ 14,2.	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	27	7,7	+ 15,6.	SW.	Regen.
	Abends 10	27	7,8	+ 11,1.	SW.	bewölkt.
9.	Morgens 8	27	6,5	+ 11,9.	SW.	Regen.
	Nachm. 2	27	5—	+ 13,1.	SO.	Regen.
	Abends 10	27	6,1	+ 11,6.	SW.	trübe.
10.	Morgens 8	27	7,2	+ 12,5.	SW.	Sonnenbl.
	Nachm. 2	27	8,9	+ 15,8.	SW.	Sonnenbl.
	Abends 10	27	9,8	+ 11—	SW.	Regen.

Leipziger Literatur.

So eben ist

„das Conversations-Lexicon für den Handgebrauch in einem Bande,“ Leipzig in Commission bei Ad. Frobergger, fertig geworden. Es besteht aus 5 Lieferungen, die zusammen einen Band von 983 S. vom allergrößten Octav, auf schönem, weißem Papier, bilden, und fest und dauerhaft cartonnirt 4½ Thlr. kosten. Dafür hat Jeder ein Handwörterbuch, worin er sich über alle beim Lesen vorkommenden und in mündlichen Unterhaltungen besprochenen Gegenstände unterrichten kann. Betrifft es fremde Namen, so erfährt er auch allemal, wie sie ausgesprochen werden. Zu Geburtsgeschenken eignet sich dasselbe bei so billigem Preise, schöner Ausstattung und großer Nützlichkeit besonders dann, wo der Beutel nicht das große Brockhausche Werk, die Real-Encyclopädie, zu kaufen erlaubt.

Thesis juris controversi.

Wir, die wir so viel streitige Rechtsfälle anzeigen, müssen doch auch wohl einmal das

Recht haben, selbst einen streitigen Rechtsfall aufführen zu dürfen, und wählen dazu den: *Quod excellens in arte non debeat mori.* Die Ursache zu dieser Wahl liegt nicht fern. Wir haben gelesen, daß einer der größten Schelme und Betrüger, dieser Thesis zufolge, mit dem Leben davon kam. Ein Piemonteser kam nämlich 1695 unter dem Namen eines Grafen von Caraffa nach Wien, schaffte sich Zutritt bei den dortigen Ministern, behauptete, vom Herzog von Savoyen wichtige geheime Aufträge zu haben und zeigte zu dem Zweck ein täuschend nachgemachtes Creditiv mit Siegel und Unterschrift. Die Sache ging recht gut. Bald spielte er die Rolle eines außerordentlichen Abgesandten und wußte sich sogar bei den vorsichtigsten aller Politiker, bei den Jesuiten, Vertrauen zu schaffen. Die Art, wie er dies bewirkte, war freilich kostspielig. Ihre Kirche war noch nicht ausgebaut, weil es angeblich an Fonds fehlte. 2000 Louisd'or seyen noch vorrätlich. Noch an demselben Tage, wo er dies erfahren hatte, schickte er sie ihnen, und bat, den Bau zu vollenden. Indessen ewig konnte er die Rolle nicht fortspielen. Er bereitete also Alles zu zwei großen Hauptschlägen vor. Der eine galt den Jesuiten und der andere den Damen. Dem kaiserlichen Beichtvater entdeckte er nämlich, daß es ihm an 8000 Louisd'oren fehlte, der Sache seines Herrn Nachdruck am Hofe zu schaffen und er habe nicht erst Zeit, sie aus Turin kommen zu lassen. Einem Manne, der dem Orden 2000 Stück der Art geschenkt hatte, glaubte der Orden schon 8000 geben zu können und gab sie also auf der Stelle her. Der Schlag war geschehen. Der zweite ging nicht minder glücklich von statten. Er gab sich die Mühe, als wolle er einen großen Ball veranstalten. Zu allen vornehmen Damen

ellte er, sie einzuladen. Alle sagten ihm freudig zu, aber er stellte sich, als glaube er ihren Worten nicht und bat im Scherz um ein Unterpfand. Die eine gab den Diamantring, die andere ihr brilliantenes Ohrgehänge, die dritte ihre Perlschnur, und lachend, scherzend, nahm er den einen, das andere, das dritte u. s. f., bis er wohl ein 12000 Thaler so in der Tasche hatte. Alles fuhr zur bestimmten Stunde zum Ball vor, doch weder der BIRTH, noch die Unterpfänder, noch die Jesuiten-Louisd'or waren mehr in Wien. Einige Jahre nachher fiel er wegen ähnlicher Betrügereien dem Herzoge von Savoyen in die Hände und sollte den Kopf verlieren. Allein unsere Thesis *juris controversi* lautet: *quod excellens in arte non debeat mori.* Sein Anwalt wendete sie mit siegender Beredsamkeit an und er kam bloß auf Lebenszeit ins Gefängniß.

Diplomatischer Verkehr zwischen Madrid und Konstantinopel.

Zwischen Spanien und der hohen Pforte haben von jeher, wegen des Fanatismus im erstern Lande, die wenigsten diplomatischen Verbindungen statt gefunden. Daß türkische Gesandten an einem europäischen Hofe gesehen werden, ist an sich schon selten, und setzt ganz besondere Verhältnisse voraus, am spanischen Hofe ist also vollends keiner so leicht gewesen. Die Geschichte kennt vielleicht nur einen einzigen Fall. 1649 trat derselbe zum großen Staunen der europäischen, besonders der italienischen Mächte ein. Der damalige Großvezier wollte den König von Spanien dem Bündnisse mit Venedig untreu machen. Er sandte daher einen Renegaten, der früher ein portugiesischer Jude gewesen war, über Ragusa und Neapel

nach Madrid, wo er auch sehr ausgezeichnete Aufnahme fand. Der spanische Hof ging so weit, daß er sogleich einen Abgeordneten nach Konstantinopel schickte: Allegretto Allegretti, einen ragusanischen Priester, einen Mann, der eigentlich also aus doppelter Ursache, als Geistlicher wie als Unterthan der Pforte, nicht dazu taugte. Zugleich aber ließ auch Spanien in Venedig selbst erklären, daß hierbei blos der Artigkeit Genüge geschehe, denn die Frömmigkeit des Königs werde nie gestatten, daß er sein Ohr den treulosen Rathschlägen der Ungläubigen leihe. In der That weiß man auch nicht, daß ein genauerer Verkehr späterhin zwischen beiden Höfen fortgesetzt worden wäre.

Eine europäische Tafel in Ober-Egypten.

Als der k. k. Major v. Protesch zu Käne in Ober-Egypten weilte, wurde er vom Statthalter Aga Ibrahim zu Gaste geladen. Wie überrascht aber sah er sich, als eine ganz europäische Küche- und Tafel-einrichtung zu sehen war! Der Tisch glänzte mit Tischtuch, Servietten, Tellern, Blumen, Gläsern, Flaschen; französische Weine standen in Kühlbecken. Es wurde auf, und abgetragen und vorgelegt, wie bei uns. Der Major glaubte, nach Europa versetzt zu seyn und einem Maskenballe beizuwohnen, denn Ibrahim und seine Officiere nahmen mäßig, aber fröhlich an Allem Antheil. Der Koch war ein Italiener, der dies alles arrangirt hatte. Ibrahim selbst hatte damit den Fremden eine aus-

gezeichnete Aufmerksamkeit zu erweisen gewußt.

Theatralische Bagatelle.

Welche Vorstellung eines oft wiederholten Stücks ist die beste? Die erste, sagt ein feiner Kenner der Kunst, F. L. W. Meyer in der Biographie von F. L. Schröder, i. S. 327. Wem das Schauspiel Gegenstand des Genusses ist, behauptet er, der wird erproben, daß die erste Vorstellung Reize besitzt, welche keine folgende erreicht. Sie kann Fehler haben, die nachher abbestellt werden; einzelne Rollen können gewinnen, das Ganze findet seine Frische und Eigenthümlichkeit so nicht wieder!“ Wir meinen, der Mann habe recht. In Rom verkaufen die Mäkler den Zutritt des ersten Abends um dreifachen Preis, und die Römer verstehen doch wohl, was sie hören.

Universitätschronik.

(Nachträglich.) Am 1. Juli vertheidigte unter Vorsitz des Hrn. D. H. G. R. D. r. J. G. Müller, Hr. Robert Schneider aus Johann-Georgenstadt gegen die Herren C. Riß aus Bittau und C. Ed. Raumann aus Camenz, welche hier die Rechte studiren, etliche streitige Rechtsfälle.

Am 8. Juli erhielt Hr. Herm. Theob. Petschke aus der Lausitz, Bacc. der Rechte, die Doctorwürde in derselben, nach Vertheidigung seiner Schrift: de descendentibus Vasalli successores ex jure longobardico universali, p. I. 43 S. gr. 4. gedruckt bei Staritz. Das Programm des Hrn. Prokanzlers, D. r. Hieron. Theoph. Rind, behandelte die 5 Species mandati, quod dicitur: Accreditor seu Creditbrief, und theilte darin einen merkwürdigen von zwei Gerichtsstühlen ganz verschieden beurtheilten Rechtsfall über das Wesen eines Creditbriefs und die damit verbundenen rechtlichen Wirkungen mit.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Morgen, den 13. Juli, neu einstudirt: Der Wald bei Herrmannstadt, Schauspiel in 5 Aufzügen, von Frau von Weisenthurn. Demois. Wallheim — Elifene.

Literarische Anzeige. Bei Ludwig Schumann in Leipzig (Nicolaihof Nr. 761) ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Schulfreund,

in Verbindung mit einem Schullehrervereine herausgegeben von J. C. A. Böhme.

Der Zweck dieses Werkchens ist, den Kindern richtig und deutlich lesen zu lehren, und vorzüglich auch die bei der Jugend so häufig mangelnde Lust zum Lesen zu erwecken, wozu die darin enthaltenen moralischen und lehrreichen Erzählungen gewiß hinreichend die Hand bieten.

Der Winter auf Spitzbergen.

Eine Jugendschrift von C. Hildebrandt, Pastor in Eildorf. 2te Auflage. gebunden, mit 4 Kupfern, schwarz 21 Gr., dieselbe illum. 1 Thlr. 4 Gr.

Dies ganz im Geiste des Campe'schen Robinsons geschriebene Buch ist Aeltern, welche ihren Kindern etwas wirklich Nützliches geben wollen, besonders zu empfehlen.

Praktische Grammatik der englischen Sprache,

von L. W. Knorr, 2te unveränderte Aufl. Preis 21 Gr.

Daß diese Grammatik Vorzüge vor vielen, wenn nicht allen andern Grammatiken dieser Sprache besitzt, dazu liefert wohl den besten Beweis, daß die erste Auflage in kaum volen 2 Jahren vergriffen wurde. Durch diese Bewährung fand sich die Verlagsbandlung veranlaßt, eine bei weitem stärkere Auflage zu veranstalten, wodurch es denn möglich wurde, den Preis bedeutend billiger als vorher zu stellen.

Observationes histor. critic. ad Augustanam,

confessionem atque universum seculi XVI et XVII. Theolog. Ration. pertin. et Mistici, Supernatural. Rational. scriptae. Preis 6 Gr.

Diese Schrift enthält eine eben so freimüthige und unparteiische als zeitgemäße Kritik des dogmatischen Systems unserer Reformatoren, und Wahrheiten, welche von Mystikern, Supernaturalisten und Rationalisten gewiß beherzigt zu werden verdienen.

Otto von Deppen.

Erzählungen. I Bändchen. sauber broch. 18 Gr. enthält: Das Testament, der Unbekannte, der Goldmacher.

Der Verfasser ist als Belletrist schon zu rühmlichst bekannt, als daß weitere Anpreisungen nöthig wären.

Wanderflänge

von Gustav vom Berge, 6 Lieder mit Begleitung des Pste., comp. von Friedr. Grimmer. 48 Werk.

Unter den vielen Erscheinungen dieser Art können diese Lieder jedenfalls mit Recht zu den besten gezählt werden.

Anzeige. Neue Lyoner Shawls und Umschlagetücher empfing ich so eben in großer und prachtvoller Auswahl zu den niedrigsten Preisen.

J. H. Meyer,
Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Anzeige. Bei Friedr. Wilh. Schramm, Bandagist, sind alle Sorten Bruch-Bandagen, Nabel-Bruchbänder, Suspensorien, Urinalhalter, Urinsperrer, Fontanell-Binden, Mutterkränzen, Druane-Verband, Schiel-Brillen, auch Bruch-Bandagensfedern, verschiedene Sorten, im Dugend und im Einzelnen billig zu haben; ferner Klumpfuß-Maschinen, dergl. für ein- oder ausgebogene Kniee, Leib- und Rücken-Maschinen; die Fuß-Maschinen haben hirschlederne Sohlen, wohl aber auch Galloschen darüber, um die öftere Reparatur zu ersparen. Da alle diese Werke seit vielen Jahren von mir selbst gefertigt werden, so kann ich auch die billigsten Preise versichern.

Zugleich empfehle ich die, von Herrn Wundarzt Zimmermann allhier, erfundene, und von mir gefertigte Leib-Maschine gegen Krümmung des Rückgrats. Da selbige den Körper streckt und gradmäßig ausdehnt, die Brust völlig frei läßt, also nicht, wie die mehresten bisher bekannten Maschinen dieser Art, das Athmen erschwert, so erfüllt sie, nach Versicherung des Herrn Erfinders, alles das, was wir von einer solchen Maschine zu erwarten berechtigt sind. Aufträge und Bestellungen werden sowohl durch Herrn Wundarzt Zimmermann allhier, als auch durch mich pünktlich besorgt. Leipzig. Friedrich Wilh. Schramm sen., Bandagist.

Ich wohne noch immer am Grimma'schen Steinwege im Schwan.

Empfehlung. Wir haben feinen türkischen Rauchtobak erhalten, und verkaufen solchen billig, in Original-Packeten von 16 bis 18 Pfund. G. Theodor & Sohn.

Verkauf. Echter französischer Wein-Essig von ausgezeichnet schöner Qualität, die Flasche mit 6 Gr., ist zu haben bei Ferdinand Harsleben, Petersstraße Nr. 30.

Verkauf. Ein Sammlung ausgestopfter Vögel ist zu verkaufen durch D. Seeburg.

Römische Sepia.

Die längst erwartete Sendung ist angekommen bei Pietro Del Vecchio, am Markt, Ecke des Barfußgäßchens, Nr. 193.

Seidenwaaren

habe ich jetzt zu folgenden Preisen:

$\frac{7}{8}$ breite schwere Gros de Naples	zu	8 $\frac{1}{2}$ Gr. pr. Elle;
" dito Pariser changirte	"	10 " " "
Florence in allen Farben	"	4 $\frac{1}{2}$ " " "
schwere französische Gros de Berlin	"	14 " " "
Satin türck	"	11 " " "
Coutil de Soie	"	10 " " "

bessere Qualitäten sind in verhältnißmäßigen Preisen.

J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Kuerbachs Hof gegenüber.

Gewölbeveränderung. Von heute an habe ich mein Gewölbe mit Mobilien in Herrn Leutholds Hause, Brühl Nr. 362. Ignaz Rottberger, Mobilienhändler.

Wohnungsveränderung. Daß ich meine bisherige Wohnung verlassen habe, und von heute an in der Petersstraße Nr. 76 im Hofe 2 Treppen hoch wohne, zeige ich meinen verehrten Kunden hiermit geziemend an. Leipzig, den 6. Juli 1830.

Johann Gottfried Leonhardt, Schuhmachermeister.

Wohnungsveränderung. Meine Wohnung und Expedition ist von jetzt an in der Burgstraße Nr. 88 in Herrn Thalheims Hause, 3 Treppen hoch. Die Expedition ist Vormittags von 8—12 Uhr, und Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet, ich selbst aber bin in den Vormittagsstunden von 9—11 und Nachmittags von 3—5 Uhr am sichersten zu treffen.

G. W. Schubert, Advocat und Gerichtsdirector.

Capital = Gesuch.

Auf ein 300 Thlr. taxirtes pfandsreies Haus nebst Garten, unweit Leipzig, wird sofort ein kleines Capital von 75 bis 100 Thlr. gegen 4 pro Cent Zinsen gesucht, durch

Adv. Kupper jun., NicolaiKirchhof Nr. 764.

Anerbieten. Mehrere Stück = Ofen = Arbeiter können sogleich und fortwährend Arbeit bekommen in der Thonwaaren = Fabrik von Gebr. Günther u. Comp. in Döhlen bei Dresden.

Lehrlinggesuch. Zu baldigem Antritt wird unter annehmlchen Bedingungen ein Lehrling gesucht, von Herrmann Göke jun., Coiffeur, Halle'sches Pförtchen Nr. 328.

Gesucht wird für einen jungen Menschen von guter Familie und Bildung, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, in einer lebhaften Handlung eine Stelle als Lehrling, wobei er Kost und Wohnung haben könnte. Nähere Nachweisung giebt die Expedition dieses Blattes.

Anerbieten. In einer hiesigen Manufactur = Waaren = Handlung kann ein unverheiratheter Markthelfer sofortiges Unterkommen finden. Auf solche, die in einem ähnlichen Geschäfte oder in einer Ausschnitthandlung gedient haben, Beweise ihres Wohlverhaltens und Brauchbarkeit beibringen können, wird am meisten Rücksicht genommen, und weitere Nachricht ertheilt werden von Herrn Moritz Golde, neuer Kirchhof Nr. 301.

Anerbieten. Der Unterzeichnete ertheilt gründlichen Unterricht auf der Flöte, und erbietet sich, in öffentlicher Concert = oder Tanzmusik sowohl, als auch bei vorkommenden Gelegenheiten in soliden Familien, die Flötenpartien zu übernehmen. Auch übernimmt derselbe die Besorgung anderer brauchbarer Musiker.

F. A. Hänisch, Anfang der Windmühlengasse, rechts, Nr. 853, 2te Etage, in dem neuerbauten Berwörnerschen Hause.

Anerbieten. In meinem neu erbauten Hause, an der besten Lage Rösens, sind für den Monat August noch mehrere Badewohnungen zu haben; auch ist, auf Verlangen mehrerer Aerzte, die Einrichtung getroffen, daß außer den gewöhnlichen halben Soolbädern auch ganze Soolbäder, welche viel wirksamer sind, und mehrere andere Bäder gegeben werden können.

Rösen, den 7. Julius 1830.

Ch. Heun.

Logis = Gesuch. Eine Stube nebst Schlafbehältniß, Holzraum, wo möglich eine Küche, ohne Meubles, wird zu Michaelis für ein lediges Frauenzimmer, inner = oder außerhalb des Grimma'schen Thores, gesucht. Adressen können in dem Gewölbe des Herrn Conditor Felsche, unter den Colonnaden, abgegeben werden.

Vermiethung. An der alten Burg in Nr. 1074 ist ein Logis im Preis von 40 Thlr., auf die Promenade heraus, für eine stille Familie künftige Michaeli 1830 zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Ein Logis 2 Treppen hoch im Hofe, bestehend aus 3 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Keller und Zubehör, ist bevorstehende Michaeli an eine stille Familie zu vermieten in der Katharinenstraße Nr. 367.

Vermiethung. Auf dem neuen Neumarkte Nr. 628 ist die 4te Etage zu Michaeli zu vermieten, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Auf der Reichsstraße Nr. 546 und 47 sind zwei große Niederlagen, welche ganz trocken und für Buchhändler oder andere Gegenstände am geeignetsten sind, zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. In dem Raumannschen, in der Fleischergasse hieselbst sub. Nr. 167 gelegenen Hause, ist von Michaelis d. J. an die erste Etage für 100 Thlr. zu vermieten, durch
D. Friederici jun.

Vermiethung. Die zweite Etage des Englerschen, in der Reichsstraße hieselbst sub. Nr. 548 gelegenen Hauses, ist von jetzt an zu vermieten. Das Nähere durch
D. Friederici jun.

Vermiethung. In Crutiusens Hause auf der Holzgasse Nr. 1389, erste Etage, sind bei stillen Leuten, ohne Kinder, zwei schöne Stuben nebst Alkoven für einzelne solide Herren, oder an eine anständige Dame, mit oder ohne Meubles, zu vermieten, und beim Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. In der Petersvorstadt wird zu Michaelis eine freundliche Wohnung von 2 bis 3 Stuben, Kammer, Küche und Keller, nebst einem daran befindlichen Garten, für eine stille Familie geeignet, miethfrei. Das Fischersche Local-Comptoir giebt nähere Nachweisung.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Alkoven ist in der Grimma'schen Gasse eine Treppe hoch vorn heraus, mit oder ohne Meubles, von jetzt oder zu Michaelis an zu vermieten. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. In einer freundlichen Lage der Stadt sind zwei gut meublirte Zimmer neben einander, in der 2ten Etage vorn heraus, an einen ledigen Herrn von nächste Michaeli d. J. an zu vermieten. Das Nähere ertheilt
F. W. Fischer,
im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Ein mittleres für eine kinderlose Familie passendes Logis ist am Thomaskirchhofe in Nr. 99 im dritten Stock, unweit der Post, zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Logis von Stube, Kammer, nebst allem Zubehör, von Michaeli an; desgleichen auch eine Stube an einen ledigen Herrn mit oder ohne Meubles, welche sogleich bezogen werden kann. Zu erfahren auf der Neugasse in Nr. 1193, parterre.

* * * Heute Concert und warm Abendessen. Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Concert-Anzeige. Einem hochgeehrten Publicum beehre ich mich bekannt zu machen, dass heute den 12. Juli das zweite Extra-Concert im grossen Kuchengarten stattfinden wird. Die aufzuführenden Musikstücke besagt der Concertzettel. Der Anfang des Concerts ist Abends 6 Uhr.

Wilhelm Leberecht Barth, Stadtmusicus.

* * * Bei meinem Abgange nach Berlin sage ich allen meinen Freunden ein herzliches Lebewohl, mit der Bitte, mir auch in der Ferne Ihr Andenken und Ihre Liebe zu erhalten.
Leipzig, den 11. Juli 1830. Carl Friedrich Seudtner.

Gestern erhielt ich durch die Post nachstehenden Brief:

Herr Bacc. jur. utr. v. Planitz werden hiermit von mehreren Commilitonen ergebenst und höflichst ersucht, die Vorlesungen über deutsches und sächsisches Privatrecht, wenn es irgend thunlich ist, in einem andern etwas geräumigern Locale, als das bisherige war, zu halten, da die meisten Ihrer Zuhörer an diesen gern besuchten, interessanten Vorträgen wegen Mangel an Raum nicht mehr Theil nehmen können. Dieser Wunsch, ausgesprochen von Einem, fließt aus der Seele Aller, und dankend werden diese die Erfüllung dieser Bitte stets anerkennen.

Unas pro multis.

Hätte ich voraussetzen können, daß die Herren Commilitonen mein Streben nach geistiger Thätigkeit mit dieser Schonung und Anerkennung lohnen würden, so würde ich nicht erman gelt haben, für ein geräumigeres als das jetzige doch auf dreißig Zuhörer berechnete Locale zu sor gen. Der Beifall, dessen Sie mich künftig würdigen werden, soll entscheiden, ob ich es mir zur ernststen Pflicht mache, Ihren Wünschen auch in dieser Hinsicht völlig Genüge zu leisten.

Den 11. Juli 1830.

Carl Gustav Victor Edler von der Planitz,
Oberhofgerichtsrath.

Thorzetteln vom 11. Juli.

Grimma'sches Thor.	U.	Frau Obercontrolleur Busch, von Quersfurt, im Einhorn	8
Vormittag.			
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. D. Röderer, v. Dresden, pass. durch	5	Hr. Chevalier von Gersdorf, liefländ. Edelmann, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe	8
Auf der Breslauer Post: Hr. D. Kürschner, von Torgau, pass. durch	7	Hr. Gräfin v. Colloredo Mannsfeld, a. Prag, v. Ems, im Hotel de Russie	10
Hr. Pblsb. Jäckel, v. Piesnitz, im Schwan.		Hr. Lieut. Graf v. Stroganow, in k. russ. D., u. Hr. Baron v. Krüdener, a. Rußland, v. Frank- furt a. M., im Hotel de Saxe	10
Hr. D. Zittmann, v. Dresden, im Blumenberg.		Hr. Rfm. Eckert, v. hier, Rittergutsbes. a. Bros- dau, v. Würzburg, pass. durch	12
Halle'sches Thor.	U.	Hr. Pblsm. Supf, v. Mühlhausen, pass. durch.	
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Hr. Hauptm. v. Sackow, v. Hannover, in Stadt Berlin	6	Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. Kaufm. Angele- rodt, v. Mühlhausen, im Hotel de Russie, Hr. Buchdrucker Fröbel, v. Rubelstadt, unbestimmt, Hr. Gouvernialrath v. Pinski, a. Wien, Hr. Rfm. v. Effen u. Hr. Geh. Cabinets-Secret. Geißler, a. Dresden, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe, Hr. Rfm. Jordan, a. Ebersfeld, v. Erfurt, im Kranich, Hr. Buchhdt. Bohn, v. Frankfurt, im Hotel de Pol., Rad. Richter, v. Lügen, bei Rad. Rosenzweig, Hr. Stud. Amelang, v. Er- furt, pass. durch, Hr. Rfm. Seibke, v. hier, v. Erfurt zurück	4
Hr. v. Arnim, v. Berlin, im Hotel de Bav.	7		
Hr. Rfm. Gordon, v. Gupen, im Hotel de Prusse	7		
Hr. Controll. Thiele, v. Halle, bei Kreis	8		
Rad. Küstner, v. hier, v. Dessau zurück	8		
Vormittag.			
Auf der Hamburger Eilpost: Hr. Rfm. Herzog, v. Riga, unbestimmt	2		
Die Braunschweiger Post	3		
Hr. Rfm. Wendeler, a. London, v. Berlin, im G. de Baviere	11		
Die Rötthener Post	11		
Hr. Pblsm. Pornowig, v. Halle, unbest.			
Nachmittag.			
Hr. Pastor Jenzsch, v. Altenhain, in Nr. 440	2		
Hr. Hofr. Zittmann, a. Dresden, v. Rötthen, im Blumenberge	2		
Hr. Bang. Prine, v. Berlin, in St. Berlin	2		
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Smith, a. London, v. Berlin, bei Dufour, Hr. D. Hartmann, aus Bonn, v. Berlin, u. Hr. Gutsbes. v. Eckstädt, v. Stettin, in St. Wien, Hr. D. Walketnagel, v. Berlin, pass. durch	2		
Ranstädter Thor.	U.		
Gestern Abend.			
Auf der Jenaschen Post: Hr. Rfm. Schmidt, aus Hamburg, v. Raumburg, unbest.	6		
		Petersithor.	U.
		Gestern Abend.	
		Die Koburger fahrende Post	8
		Hr. Legat.-Secr. Obenaus, v. Altenburg, im Hut	10
		Hospitalthor.	U.
		Vormittag.	
		Auf der Freiburger Post: Hr. Bang. Landesmann, v. Teplig, Hr. Rfm. Dodge, v. Sheffield, und Hr. Pfarrsubst. Frenzel, v. Thalheim, in Stadt Hamburg u. im k. Fürstencollegium	8
		Die Rünberger reit. Post	11